

## **Liebe Erstsemester, willkommen am Fachbereich Informatik!**

Das Informatik-Rechenzentrum (IRZ) stellt sich hiermit vor und möchte mit dieser Kurzinformatik versuchen, einige typische Anfangsproblem mit den Rechnern und den örtlichen Gegebenheiten zu „entschärfen“. Dabei verweisen wir auch auf unsere informativen WWW-Seiten mit Öffnungszeiten, aktuellen Infos usw. unter <http://www.informatik.uni-hamburg.de/RZ/>.

### **Benutzerkennung + Passwort**

Studierende erhalten auf Antrag eine persönliche Kennung für den Rechnerzugang in der Informatik (für Erstsemester im Rahmen der OE).

Details s. unter <http://www.informatik.uni-hamburg.de/RZ/benutzer/>

- Die Kennung wird i.d.R. automatisch zum jeweiligen Semesterbeginn verlängert.
- Das Passwort sollte, insbesondere direkt nach der Einrichtung, regelmäßig geändert werden und muss dabei bestimmten Regeln genügen (mindestens 8 Zeichen, bestehend aus Buchstaben und Ziffern und Sonderzeichen wie „\_\*&“). Die Änderung kann unter Windows (*Ctrl-Alt-Del* → *Kennwort ändern*) oder Linux (*passwd*) erfolgen. Groß/Kleinschreibung wird dabei unterschieden!
- Die Kennung erlaubt die einheitliche Nutzung der meisten **Systeme in der Informatik** unter Windows, Unix/Linux oder MacOS.
- Ein VPN-Zugriff über [fbivpn.informatik.uni-hamburg.de](http://www.informatik.uni-hamburg.de/RZ/netz/notebook/vpn.shtml) (<http://www.informatik.uni-hamburg.de/RZ/netz/notebook/vpn.shtml>) ist damit ebenfalls möglich, ebenso
- der SSH-Zugriff von außen über [rzssh1.informatik.uni-hamburg.de](http://www.informatik.uni-hamburg.de/RZ/netz/ssh/) (<http://www.informatik.uni-hamburg.de/RZ/netz/ssh/>)
- Neben der hier beschriebenen Informatik-Kennung gibt es an der Uni weitere, getrennte Kennungen, z.B. für STiNE und Bereiche, die vom RRZ versorgt werden. Es wird an einer vereinheitlichten, hochschulübergreifenden Kennung gearbeitet.

### **eMails**

Mit der Einrichtung der Kennung wird automatisch ein eMail-Account generiert.

Details s. unter <http://www.informatik.uni-hamburg.de/RZ/netz/mail/>.

- Die Mail-Adresse hat die Form *kennung@informatik.uni-hamburg.de*; zusätzlich ist ein Alias der Form *vorname.nachname@informatik.uni-hamburg.de* eingetragen (s. <http://www.informatik.uni-hamburg.de/RZ/netz/mail/adressen.shtml>).
- Der Zugriff auf den Mail-Server darf nur verschlüsselt (*imaps* bzw. *pop3s*) erfolgen!
- Der Zugriff kann von diversen Mail-Clients (z.B. *Thunderbird*, *pine*) erfolgen, die Konfiguration ist im Web beispielhaft beschrieben (s.o.).
- Außerdem kann per Webmail (<https://webmail.informatik.uni-hamburg.de/>) auf die Mailbox zugegriffen werden.
- Informationen zum Weiterleiten oder zu Abwesenheitsmeldungen sind ebenfalls unter *.../netz/mail/* zu finden. Die Konfiguration erfolgt am besten über die Filterfunktion des Webmailers.
- Der Speicherplatz für Mails auf dem Mailserver ist beschränkt (*Quota*), ebenso die maximale Größe der einzelnen Mails! → regelmäßig aufräumen!

## Datenablage

Mit der Einrichtung der Kennung wird automatisch ein persönlicher Speicherbereich, das sog. *Home-Verzeichnis* erzeugt.

- Das *Home-Verzeichnis* ist von allen Betriebssystemen (Windows, Unix, Mac) erreichbar und in der Größe beschränkt (Quota). Es unterliegt dem automatischen *Backup*, um notfalls Daten restaurieren zu können.
- Daneben gibt es für Windows noch ein sog. „*roaming profile*“, in dem die Windows-Einstellungen des Benutzers auf einem Server abgelegt werden, um eine weitgehend einheitliche persönliche Umgebung auf verschiedenen PCs vorzuhalten.  
Anm.: Die Profile für Windows-XP und Windows7 werden getrennt verwaltet.
- Daneben gibt es auf den Rechnern jeweils lokale Plattenbereiche, die für **temporäre** Daten genutzt werden können, aber nicht geschützt sind und nicht gesichert werden. Dazu gehören die Laufwerke „E:“ unter Windows, „/scratch“, „/home/scratch“ oder „/tmp“ unter Unix. Mit diesen Pufferbereichen lässt sich auch die Quota-Beschränkung temporär umgehen, z.B. bei downloads oder großen Kompilaten. Die Löschung der Pufferbereiche erfolgt ohne Vorwarnung!
- Die Zugriffsrechte auf eigene Dateien/Ordner kann man je nach Betriebssystem gezielt ändern, z.B. durch Setzen der Windows-Access Control Lists (ACLs).
- Typische Probleme:
  - Unter Windows sind die „special folders“ „Eigene Dateien“, „Desktop“ usw. ein Teil des User-Profils, welches mit dem Server beim An- und Abmelden am PC synchronisiert (d.h. kopiert) wird. Dieser Vorgang kann bei sehr vielen Dateien und großem Volumen zu massiven Verzögerungen oder Fehlern führen, zumal alle Daten dabei durch den Virenschanner laufen  
→ Daten **nicht auf dem Desktop / unter „Eigene Dateien“ ablegen**, sondern im *Home-Verzeichnis*!  
Leider sind diese Ordner typischer Weise als „Standard“ in Programmen eingetragen.
  - Durch unvollständige/fehlerhafte Synchronisation oder Versionskonflikte bei Anwendungen (wie Eclipse) in verschiedenen Rechner-Pools können die **Profile unbrauchbar** werden → ein Reset wird notwendig
  - Dateirechte und Dateiinternia (Zeichensatz, Zeilenumbruch etc.) werden in den Betriebssystemen unterschiedlich verwendet → Konflikte bei Nutzung von mehreren Plattformen möglich.
  - Linux/Unix: insbesondere bei Verwendung grafischer Oberflächen auf verschiedenen Betriebssystemen können die im *Home-Verzeichnis* abgelegten Konfigurationsdaten widersprüchlich sein.

## Drucken

Gedruckt wird (fast) ausschließlich auf Netzwerkdruckern, die als Postscript-Drucker von einem zentralen Druck-Server (*linuxprint*) betrieben werden.

- Drucker einrichten (XP, Windows7, Unix)  
→ siehe <http://www.informatik.uni-hamburg.de/RZ/netz/drucken/>
- Neben den zentralen Druckern gibt es Drucker in den Arbeitsbereichen, die ggf. für lokale Nutzer reserviert sind. Im IRZ werden einzelne wenige Drucker nur von RZ-Personal bedient, andere sind in der Nähe der Poolräume frei zugänglich, z.B. *d116\_sw*, *d001\_sw* oder *d122\_fa4*.  
→ Ausdrücke werden z.T. zentral gesammelt, andere liegen am/auf dem Drucker  
→ nicht abgeholte Ausdrücke werden nach spätestens 2 Wochen vernichtet

- Druckaufträge, Kosten und verfügbare Kontingente können interaktiv abgefragt werden (s. Menü *Druckkostenübersicht* → nach Anmeldung).
- In der Uni werden Studierende an den Druckkosten beteiligt, die vom Druckertyp, der Papiergröße, Farbe usw. abhängen. Jedem Studierenden wird jedoch pro Semester ein Freikontingent eingeräumt, das i.d.R. für normale, studienbezogene Nutzung ausreichen sollte. Sonst müssen weitere Kontingente erworben werden.  
(<http://www.informatik.uni-hamburg.de/RZ/netz/drucken/druckkosten.shtml>)
- Um sparsam oder optimiert zu drucken und Fehldrucke zu vermeiden, sollten die Einstellungen für Druckaufträge jeweils angepasst werden (Bsp.: A4/A3, Duplex, Sondereinzug, Skalierung, >1 Seite/Blatt, Farbe, weißes Papier, Kopien)
- Typische Probleme: falschen Drucker gewählt, keinen (kleinen) Testausdruck vor einem großen Ausdruck gemacht, Kopien und/oder Sortierung falsch gesetzt, spezielle Fonts sind nicht im Drucker installiert, große Bilder in Dokumenten führen zu riesigen (Postscript-)Daten auf dem Druckserver → lange Aufbereitungszeit ...

### **Private Notebooks**

Private Notebooks können (uniweit) per VPN-Verbindung mit einer gültigen Kennung benutzt werden (s. <http://www.informatik.uni-hamburg.de/RZ/netz/notebook/>).

- „freies Festnetz“ / „Blaue Dosen“ sind in verschiedenen Räumen zum Anschluss von Laptops per TP-Kabel vorhanden (z.B. in D202). Hier angeschlossene Rechner werden erst dann für Netzwerkzugriffe freigeschaltet, wenn die Benutzer sich mit einem gültigen Account (Informatik-Kennung oder *RRZ-Kennung@uhh*) anmelden.
- Alternativ kann man sich über verschiedene WLAN-Varianten im Funknetz anmelden. Die Einrichtung ist nicht immer problemlos, Hinweise siehe URL oben.
- Typische Probleme: Treiber-Probleme, Konflikte mit dem / im Betriebssystem, schlechte Empfangseigenschaften, Überlastung des WLAN, „Abwurf“ bei Wechsel des Standorts
- **Hinweis:** der Anschluss eines privaten Laptops an der TP-Anschlussdose eines Pool-Rechners führt automatisch zur Port-Sperre → keine Verbindung, unzulässig!

### **Hilfe + Ansprechpartner**

Das IRZ bietet zu ausgehängten Zeiten Beratung und Unterstützung im Zusammenhang mit den zentralen Systemen und Diensten an (<http://www.informatik.uni-hamburg.de/RZ/oeffnungszeiten/>). Darüber hinaus sind viele Informationen im Web zu finden (Submenüs unter <http://www.informatik.uni-hamburg.de/RZ/>).

- D107 – Rechnerbetreuung
- Studentische Pool-Betreuer (D124)
- Beratung durch Mitarbeiter in den Räumen D130-D134 (nach Schwerpunkten, für weitergehende Probleme, s. auch <http://www.informatik.uni-hamburg.de/RZ/staff/>)

### **Sonstiges**

- Pool-Räume sind während der Öffnungszeiten nutzbar und werden bei Bedarf vom RZ-Personal aufgeschlossen. Die Räume sind im Semester häufig für Veranstaltungen reserviert, was den Aushängen zu entnehmen ist. Das Rauchen ist in den Gebäuden generell verboten (Rauchmelder), der Genuss von Speisen und Getränken ist in den Pool-Räumen nicht erlaubt.
- Software: es wird ein breites Angebot von Software-Paketen auf den verschiedenen Plattformen zur allgemeinen Nutzung bereitgehalten, das insbesondere in den Pool-Räumen in Absprache mit den Veranstaltern von Übungen und Projekten installiert wird. Übersichten sind unter <http://www.informatik.uni-hamburg.de/RZ/software/>

(und anderen Untermenüs) zu finden. Diverse Spezialsoftware steht zusätzlich auf Antrag für spezielle Anwendungen zur Verfügung.

- Das IRZ nimmt am Microsoft-Programm „MSDNAA“ teil, aus dem u.a. Studierende diverse Microsoft-Produkte kostenlos erhalten können (<http://www.informatik.uni-hamburg.de/RZ/msdnaa/>).
- Zum Scannen (A4+A3, inkl. OCR) und Bearbeiten von Bildern etc. steht ein Multimediaraum zur Verfügung (D112). Dort befindet sich auch ein Videokonferenzsystem, das allerdings reserviert werden muss.
- Notebooks werden an Studierende zu Studienzwecken (z.B. Projekt/Seminar, Bachelor-Arbeit) über die Bibliothek in Haus A verliehen.
- Vernetzung: Die Informatik ist in das Uni-Netz eingebunden. Aus Sicherheitsgründen sind auf verschiedenen Ebenen Firewalls, Virens Scanner usw. vorhanden, die die Kommunikation z.T. beschränken können. So sind z.B. lokale Verbindungen zwischen Pool-Rechnern gesperrt, bestimmte Dienste nur über dedizierte Server möglich etc. (siehe dazu <http://www.informatik.uni-hamburg.de/RZ/net-policy.shtml> und <http://www.informatik.uni-hamburg.de/RZ/netz/>).
- Für Mitarbeiter und Studierende besteht die Möglichkeit, qualifizierte Zertifikate zu erhalten (s. <http://www.informatik.uni-hamburg.de/RZ/informatik/pca/>). Sie können u.a. in Browsern und zum Signieren und Verschlüsseln von eMails benutzt werden.

[Dieses Dokument ist auch unter <http://www.informatik.uni-hamburg.de/RZ/Erstsemester-Infos.pdf> zu finden]